

STANDORTE

Unsere Programm-Standorte und Kooperationspartner*innen

Anker-Kita

Kochstraße 8, 10969 Berlin
Träger: Eigenbetrieb Kindergärten City

Kita-Einstiegs-Fachkräfte:

Moutiaa Khangi

Tel.: 01573 3685691

Elif Erol

Tel: 01573 3685705

kita-einstieg@awo-spree-wuhle.de

Anker-Kita

Urbanstraße 48k, 10967 Berlin
Träger: Eigenbetrieb Kindergärten City

Kita-Einstiegs-Fachkraft:

Asli Akbaba

Tel: 01573 3685692

kita-einstieg@awo-spree-wuhle.de

Anker-Kita

Ritterburg des Trägers Nestwärme
Ritterstraße 35, 10969 Berlin in Kooperation mit der GU Stallschreiberstraße 12, PRISOD Wohnheimbetriebs GmbH

Kita-Einstiegs-Fachkraft:

Magida Attaha-Fatom

Tel.: 0178 1892935

info@nestwaerme-berlin.de

KONTAKT

Begegnungszentrum
Kordinierungs- und Netzwerkstelle

Adalbertstraße 23a · 10997 Berlin

Tel.: 030 695 356 23

rucksack@awo-spree-wuhle.de

www.awo-spree-wuhle.de

Ansprechpartnerin:

Christiane Börühan

Eine Information der AWO Berlin Spree-Wuhle e. V.



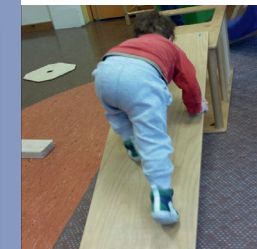
100
Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Jugendamt
Friedrichshain
Kreuzberg

Vielfalt für Familien

**Bundesprogramm „Kita-Einstieg:
Brücken bauen in frühe Bildung“**

DAS BUNDESPROGRAMM

Mit dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten, begleiten und Hürden abbauen. Die Angebote richten sich gezielt an Familien, die bisher nur unzureichend von Kindertagesbetreuung erreicht werden.

Die Entwicklung von Angeboten vor Ort berücksichtigt den aktuellen Bedarf und erfolgt in enger Abstimmung mit dem Jugendamt und unseren Kooperationspartner*innen. Dabei achten wir darauf, an bestehende Angebotsstrukturen anzuknüpfen und die kommunale Einbindung sicherzustellen. Die Bedarfe der Eltern und deren aktive Beteiligung sind uns dabei sehr wichtig.

Die Angebote im Rahmen des Bundesprogramms orientieren sich dabei an drei möglichen Angebotstypen:

1. Aufklärung und Information über das System der Kindertagesbetreuung,
2. Niedrigschwellige frühpädagogische Angebote,
3. Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte sowie weitere Beteiligte.

UMSETZUNG IN

... Friedrichshain-Kreuzberg

Der Träger des Bundesprogramms ist der Fachdienst Koordination Frühe Bildung und Erziehung (KBE) des Jugendamtes Friedrichshain-Kreuzberg. Im Auftrag des Jugendamtes arbeiten wir an drei bezirklichen Standorten – so genannten Anker-Kitas – in den Bezirksregionen 1 und 2 (Kitas Kochstraße 8, Urbanstraße 48k und Ritterstraße 35 in enger Zusammenarbeit mit den Unterkünften in der Stallschreiberstraße, Blücherstraße und Stresemannstraße).

Familien mit Zugangsbarrieren sollen durch unsere Angebote dabei unterstützt werden, frühzeitig in die Kita einzusteigen. Dafür benötigen sie Informationen zum Bildungssystem und zum Teil individuelle Begleitung. Wir sprechen dabei die Eltern als Expert*innen für die Lebenssituation ihrer Kinder an und stärken sie, die Möglichkeiten zur Förderung ihrer Kinder noch besser zu erkennen und zu nutzen.

Gemeinsam mit unseren Projektpartner*innen und weiteren Netzwerkakteur*innen entwickeln wir Angebote, die ein gutes Ankommen in der Kita gewährleisten. Wir vernetzen uns, um Erfahrungen auszutauschen, Bedarfe abzufragen und Kita-Plätze für die Zielgruppe zu akquirieren.

BESONDERHEIT IN

... Friedrichshain-Kreuzberg

Die Besonderheit unseres Programms liegt in der Verknüpfung unserer Aktivitäten und Angebote mit dem Bundesprogramm „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“. Das Programm wird von der RAA Berlin e. V. getragen und in Kooperation mit uns und der Diakonie Berlin Stadtmitte e. V. durchgeführt.

Ziel des Modellprogramms ist es, Netzwerkstrukturen zwischen qualifizierten Elternbegleiter*innen (Programm Elternchance), ihren Institutionen sowie neu zugewanderten Familien zu entwickeln bzw. zu stärken und nachhaltig kommunal zu verankern.

Netzwerke der Elternbegleiter*innen sollen an bestehenden Kooperationsstrukturen im Bezirk ansetzen, in Kooperation und Abstimmung mit dem Jugendamt einen gemeinsamen Handlungsbedarf identifizieren und darauf aufbauend ein kooperatives Konzept für niedrigschwellige Elternangebote in einer vernetzten Trägerstruktur entwickeln. Dabei stehen die aktive Beteiligung aller Zielgruppen und die dialogische Haltung im Vordergrund.